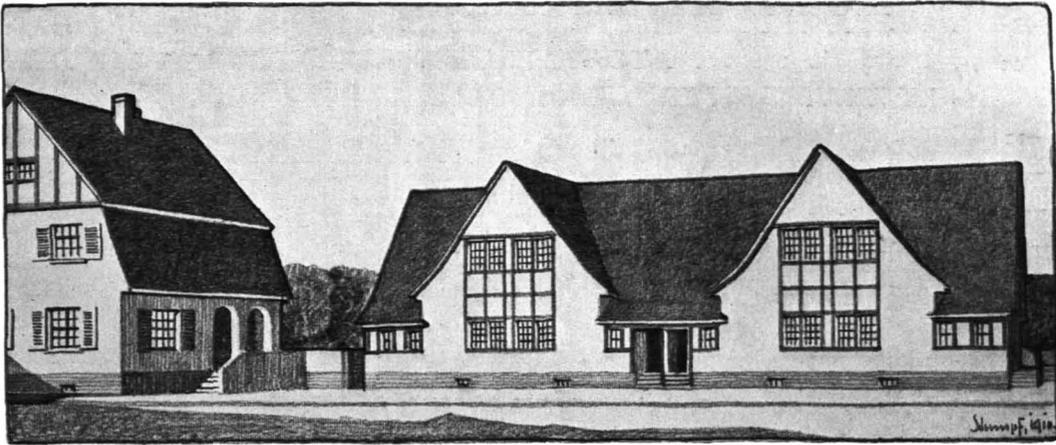


1. DAS EINFACHE HAUS (ARBEITERHAUS).

Eine der schwierigsten Aufgaben der Bautechnik ist und bleibt wohl die Lösung des einfachsten Hauses, d. h. desjenigen Hauses, das den Bedürfnissen der einfachsten Verhältnisse entsprechen soll. Zu dieser Gattung gehört auch das Arbeiterhaus. Die Lösung ist aus dem Grunde schwer, weil sie von vornherein eine Beschränkung in allen Teilen des Entwurfs nötig macht. Wie schwer eine derartige Beschränkung durchzuführen ist, beweisen die vielen Ausstellungen und zahlreiche Kleinhausansiedlungen, in denen eben nur Schmuckhäuschen mit reichem dekorativen Beiwerk das Resultat waren. Es gibt freilich auch recht schöne Vorbilder, aber diese sind noch zu selten, als daß alle, die es noch nötig haben, davon zehren könnten.

Abb. 1. GESAMTBILD.



Die Abb. 1 bis 6 zeigen einige ausgeführte Kleinwohnungsgruppen, die auf Veranlassung eines Hamburger Bauvereins durch den Verfasser zur Ausführung gelangten. Diese Entwürfe sind auf Grund eines öffentlichen Wettbewerbs entstanden, bei dem sie den ersten Preis erhielten. Hier liegen nun natürlich die für die Ausführung bestimmten Arbeiten vor. Im Grundriß wurden die Häuser auf die geringste Anzahl Zimmer beschränkt, und sind außer Wohnküche ein weiteres Zimmer im Erdgeschoß und ein solches nebst Speicher im Dachgeschoß untergebracht. Es ist wohl überflüssig, den Grundriß in allen seinen Teilen zu besprechen, da die einfache Art der Lösung rascher durch ein genaueres Betrachten erfaßt wird. Die wichtigsten Momente sind: einfache, praktische Grundrißteilung, gute Ausnützung der Grundfläche bei Beobachtung des geschlossenen Grundrisses (d. h. der Grundriß muß so beschaffen sein, daß die Konstruktion des Dachwerks möglichst einfach gestaltet werden kann); keine schwierigen